

2017 Jahresbericht



Université
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Vorgestellt in 10 Punkten

Die DFH ...

1

... ist ein Netzwerk von Hochschulen in Deutschland und Frankreich sowie weiteren Ländern.

2

... bietet integrierte binationale und trinationale Studiengänge (Doppelabschluss).

3

... umfasst Bachelor- und Masterprogramme sowie die Promotion.

4

... hat über 6.400 Studierende und über 1.500 Absolventen pro Jahr.

5

... erstreckt sich über zahlreiche Fachrichtungen: Ingenieur- und Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung.

6

... vereint alle Hochschultypen: Universitäten und Fachhochschulen auf deutscher Seite, Universités und Écoles/Grandes Écoles auf französischer Seite.

7

... garantiert eine binationale, strukturierte Doktorandenausbildung.

8

... blickt auf über 300 abgeschlossene Promotionen im Cotutelle-Verfahren zurück.

9

... wird durch Deutschland und Frankreich paritätisch finanziert.

10

... hat mit einem mehrstufigen Evaluationsverfahren durch unabhängige akademische Gutachter ein Qualitätslabel entwickelt, das den Studierenden eine hervorragende binationale Ausbildung und gute Berufschancen garantiert.

Herausgeber: Deutsch-Französische Hochschule, DFH (David Capitant, Präsident; Olivier Mentz, Vizepräsident; Jochen Hellmann, Generalsekretär; Marjorie Berthomier, Stellvertretende Generalsekretärin) | **Konzeption und Redaktion:** Katja Spross, Trio Medien, Bonn (www.trio-medien.de); Patricia Rohland, DFH; Fiona De Franceschi, DFH | **Verantwortlich:** Jochen Hellmann, DFH; Patricia Rohland, DFH | **Gestaltung:** grübelabrik e.K. (www.gruebelabrik.de) | **Übersetzung:** Françoise Leblanc, Martine Feicht, Andrea Kraus | **Fotos:** DFH-UFA: S. 4, 11, 14, 15, 16, 24; Iris Maurer: Cover, S. 5, 6, 8, 9, 12, 13, 22, 25; Jacek Ruta: S. 4, 20, 21, 22; Tim Leister: S. 17; Claire Clouet: S. 19; Französische Botschaft in Deutschland: S. 23; Andreas Drollinger, KIT: S. 26; Jean-Marc Lailheugue, DFJP/PFAJ e.V.: S. 27 | **Grafiken:** grübelabrik e.K. | Bosse und Meinhard (www.bosse-meinhard.de): S. 28-29 | **Netzwerkgrafik:** M3 Business Consulting Ltd.: S. 30-31 | **Druck:** Farbraum Druckproduktion GmbH | **Auflage:** 3.000 Exemplare | **Redaktionsschluss:** April 2018

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten in dieser Publikation der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Der Jahresbericht 2017 ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann entweder unter der Nummer 0681 938 12-100 angefordert oder auf der Internetseite www.dfh-ufa.org heruntergeladen werden. Die DFH dankt allen Kollegen, die an dieser Veröffentlichung mitgewirkt haben.

Inhalt

2017 auf einen Blick	4
Wer wir sind	6
Interview Die DFH: Modell einer Europäischen Universität	6
Steuerungsgremien	10
Die Organe der DFH	10
Die Gremien der DFH	11
Unsere Aufgaben	12
Die integrierten Studiengänge	12
Evaluation	13
Finanzierung der Studiengänge	14
Die DFH und ihre Mitgliedshochschulen	15
Angebote für Studierende und Absolventen der DFH	15
Nachwuchswissenschaftler- und Doktorandenförderung	18
Aktuelle Themen	20
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft	20
Die DFH im Mittelpunkt der deutsch-französischen Beziehungen	23
Die DFH und die Digitalisierung	25
Mit der DFH ans Ziel	28
Das Netzwerk der DFH	30



2017 auf einen Blick



Beim Business Speed Dating treffen sich die Richtigen

So geht Kontakthanbahnung heute: Die DFH bringt ihre Studierenden und Absolventen beim Business Speed Dating mit den Personalverantwortlichen internationaler Unternehmen zusammen. Oft genug wird am Ende des kurzen Gesprächs der Praktikumsplatz oder der Berufseinstieg vereinbart.

Das Netzwerk wird größer

Die DFH arbeitet beständig an der Erweiterung ihres Angebots. 2017 kamen sechs neue Partnerhochschulen dazu – und mit ihnen zwölf neue Studiengänge.



Die Qualität im Blick: Programmbeauftragte erörtern den Evaluierungsbericht

Die Mitgliedshochschulen versammelten sich an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Im Anschluss diskutierten die Programmbeauftragten den jüngsten Evaluierungsbericht. Eine zentrale Erkenntnis dabei: Das Kerngeschäft soll auch in Zukunft im Mittelpunkt stehen.

Frankfurter Buchmesse im Zeichen der deutsch-französischen Beziehungen

Die Frankfurter Buchmesse mit dem Gastland Frankreich: dabei durfte die Deutsch-Französische Hochschule nicht fehlen. Sie übernahm mit Freude die Partnerschaft für das Kulturjahr „Frankfurt auf Französisch“ rund um dieses bedeutende Fachtreffen der Verlagswelt. Auf der Messe warf sie eine zukunftsweisende Frage auf: Ist es „Zeit für ein Élysée 2.0?“.



Treffpunkt Straßburg: Alles Wissenswerte zu Studium und Forschung im Nachbarland

Die Studienmesse „Deutsch-Französisches Forum“ ist eine der wichtigsten Plattformen für den deutsch-französischen Austausch im Bereich Hochschul- und Forschungszusammenarbeit und ein idealer Ort für die DFH-Partnerhochschulen, um ihre bi- und trinationalen Studiengänge vorzustellen.

Gute Gespräche in Düsseldorf

Beim „Dialog mit der Wirtschaft“ stehen Hochschulen, Politik und Wirtschaft im intensiven Austausch mit Studierenden und Absolventen. Bei der 2017er Ausgabe der Veranstaltungsreihe ging es im Düsseldorfer Industrie-Club vor allem um den Mehrwert internationaler wissenschaftlicher Laufbahnen.



Ein Modell für Europa

Das Ambiente exklusiv, das Thema hochaktuell: Der DFH-Kongress im Saarbrücker Schloss widmete sich der deutsch-französischen Hochschulkooperation als einem „europäischen Modell der Internationalisierung“. Anlass des Kongresses war das 20-jährige Jubiläum des „Weimarer Abkommens“, mit dem der Grundstein der DFH gelegt wurde. An zwei Tagen erörterten rund 200 geladene Gäste aus dem DFH-Netzwerk mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Medien und Zivilgesellschaft die Zukunft der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Europa.

Frankreich vergibt seine höchste Auszeichnung

Es ist die ranghöchste Auszeichnung Frankreichs für militärische und zivile Verdienste: die „Ehrenlegion“. Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle erhielt den Orden eines Ritters für ihre Verdienste um die deutsch-französischen Beziehungen, überreicht durch die Französische Botschafterin in Deutschland, I.E. Anne-Marie Descôtes.



Vereinbart und besiegelt: Budget bleibt größer

Das um zwei Millionen Euro höhere Budget ist der DFH für fünf Jahre sicher. Eine Zielvereinbarung mit den deutschen und französischen Ministerien garantiert einen erweiterten Gestaltungsraum in der nächsten halben Dekade.

DFH lässt sich Mobilität etwas kosten

Die DFH wünscht sich für ihre Studierenden fruchtbare Studienaufenthalte im Ausland. Dafür gibt es ab dem Studienjahr 2018/2019 mehr Unterstützung: Die monatliche Mobilitätsbeihilfe steigt auf 300 Euro.

Wer wir sind



Die DFH: Modell einer Europäischen Universität

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) ist Ausdruck der besonderen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland. Welche Rolle spielt die DFH als Modellhochschule, wie wirken die Absolventen in Gesellschaft und Wirtschaft hinein und welche Herausforderungen stellen sich bei der Rekrutierung neuer Studierender?

Antworten geben DFH-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. David Capitant, Professor für Öffentliches Recht an der Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne, der Vizepräsident, Prof. Dr. Olivier Mentz, Professor für französische Sprache, Literatur und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und DFH-Generalsekretär Dr. Jochen Hellmann.

Vor 20 Jahren – im September 1997 – wurde die Gründung der DFH im Weimarer Abkommen beschlossen. Was sind die wichtigsten Meilensteine der vergangenen 20 Jahre?

Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. David Capitant: Die Regierungen Deutschlands und Frankreichs sind ein großes Wagnis eingegangen, als sie vor 20 Jahren die Deutsch-Französische Hochschule und somit bereits damals die erste europäische Universität gründeten. Die Förderung seitens der Politik sowie der hohe finanzielle und administrative Aufwand sind in der besonderen Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich begründet. Der DFH ist es gelungen, auf dieser Basis ein dichtes Netz an integrierten bi- und teilweise auch trinationalen Studiengängen aufzubauen, das alle Fachrichtungen abdeckt. Derzeit studieren an den Mitgliedshochschulen 6.500 Studierende unter dem Dach der DFH. Sie alle werden einen wichtigen Beitrag zur stetigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Annäherung innerhalb der Europäischen Union leisten.

Sehen Sie Frankreich und Deutschland in der Hochschulbildung als Motoren Europas?

Vizepräsident Prof. Dr. Olivier Mentz: Über das Mobilitätsprogramm Erasmus haben alle Studierenden in Europa die Möglichkeit, Auslandsaufenthalte in ihr Studium einzuplanen. Das ändert an deren Abschlusszeugnis allerdings nicht viel. Bei den Studiengängen der DFH blicken die Studierenden dagegen nicht nur auf ein gemeinsames Studium in beiden Ländern zurück, sie erlangen darüber hinaus auch einen Doppelabschluss. Auch wenn theoretisch durch Bologna Studienabschlüsse europaweit anerkannt werden, so ist die Realität jedoch (leider) eine andere. Durch ein DFH-Studium und den damit verbundenen Doppelabschluss sind unsere Absolventen für beide Märkte gerüstet. Insofern ist die DFH in der Tat ein Motor für Europa, denn die Studierenden brin-

gen eine interkulturelle, deutsch-französische Expertise mit auf den Arbeitsmarkt. Diese Sensibilisierung für länderübergreifendes Arbeiten ist die Basis für ein zukunftsweisendes europäisches Miteinander.

Über 1.500 Absolventen zählt die DFH jährlich, über 20.000 sind es insgesamt. Wie wirken die Alumni in Gesellschaft und Wirtschaft hinein?

Generalsekretär Dr. Jochen Hellmann: Die 20.000 Absolventen der DFH-Studiengänge sind in beinahe allen Fällen gut ins Berufsleben gestartet. Wir wissen aus unseren systematischen Absolventenbefragungen, dass eine Mehrheit schon weniger als drei Monate nach Erhalt des Doppelabschlusses eine adäquate Beschäftigung gefunden hat. Da die DFH-Alumni (mindestens) dreisprachige und überdurchschnittlich leistungsbereite junge Menschen sind, die nicht nur fachlich gut ausgebildet wurden, sondern die darüber hinaus mit wachen Sinnen die gesellschaftlichen Entwicklungen in Europa und der Welt verfolgen, gelingt es vielen unter ihnen, im Rahmen ihres jeweiligen Betätigungsfeldes schnell Profil zu gewinnen und Verantwortung zu übernehmen. Es handelt sich um junge Menschen, die Frankreich und Deutschland gut kennen, und die außerdem an der „weiten Welt“ interessiert sind. Ihr Einfluss als spätere Entscheidungsträger auf die weiteren Entwicklungen in Europa schätze ich zweifellos als relevant und fruchtbar ein.

2017 hat sich der französische Staatspräsident Macron dafür ausgesprochen, Europäische Universitäten zu schaffen. Ist die DFH ein Modell für eine Europäische Universität?

David Capitant: Die Deutsch-Französische Hochschule hat im Laufe der Jahre eine im Bereich des transnationalen Hochschulmanagements einzigartige Expertise erlangt, die



Vizepräsident Prof. Dr. Olivier Mentz, Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. David Capitant, Generalsekretär Dr. Jochen Hellmann

für den Aufbau Europäischer Universitäten nutzbar gemacht werden kann und es ermöglicht, das gute Gespür, das die Regierungen Deutschlands und Frankreichs mit der Gründung der DFH bewiesen haben, zu konsolidieren und die Investitionen beider Länder optimal auszuschöpfen.

Zudem kann sich die DFH mit den zukünftigen Europäischen Universitäten, die das erfolgreiche deutsch-französische Modell der DFH ausbauen und integrierte Studiengänge mit anderen Länderpartnerschaften schaffen möchten, zusammenschließen, um ihnen mit ihrer Expertise dabei zu helfen, diese Studiengänge unter Berücksichtigung des jeweiligen Fachs und Studienzyklus auszugestalten. Ein wichtiges Ziel der DFH wird sein, ihre Vorreiterrolle beizubehalten – auch innerhalb dieser Universitäten.

Die DFH hat 2017 ihre Ziele mit den beteiligten Ministerien erneut vereinbart. Ist die Hochschule damit für die kommenden Aufgaben gut aufgestellt?

Jochen Hellmann: Die Ende 2017 beschlossene Ziel- und Leistungsvereinbarung stellt für die DFH ein wertvolles Orientierungsinstrument dar. Besonders wichtig ist, dass wir erstmals für einen mehrjährigen Zeitraum eine Mittelplanung durchführen können; so wissen alle Beteiligten, woran sie sind, was sie zu erwarten haben und was umgekehrt von ihnen erwartet wird. Aus meiner Sicht ist besonders hervorzuheben, dass es durch diese längere Planungssicherheit endlich möglich ist, die von der DFH gewünschte Erhöhung der monatlichen Mobilitätsbeihilfe für ihre Studierenden während der Phase im Partnerland

von 270 Euro auf 300 Euro im Monat zu beschließen. Diese längst überfällige Anpassung des monatlichen Zuschusses für die Studiengänge mit bis zu 80 Studierenden ist ein Signal an unser Netzwerk sowie an potentielle Interessenten und reflektiert außerdem die politische Unterstützung des DFH-Konzeptes durch unsere Geldgeber in den Regierungen beider Länder, die auch in Zeiten budgetärer Engpässe wissen – und in der Ziel- und Leistungsvereinbarung bestätigt haben –, dass die integrierten Studiengänge den inhaltlichen Kern und das Herzstück der Aktivitäten der DFH darstellen.

Welche Schwerpunkte wird die DFH künftig setzen?

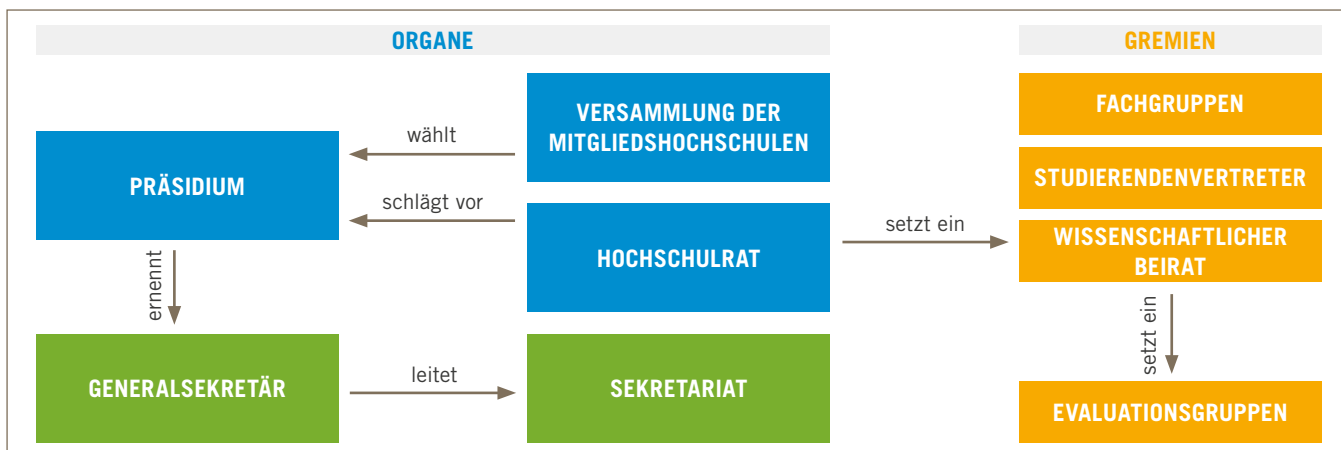
Olivier Mentz: An dieser Stelle möchte ich nur zwei unmittelbare Schwerpunkte ansprechen, die über das bereits

gesagte hinausgehen: Die Attraktivität von Französisch an deutschen und Deutsch an französischen Schulen stagniert derzeit, was bedeutet, dass die Anzahl neuer Studierender nicht unermesslich ist. Es bleibt also eine Herausforderung, die Abiturienten für die DFH zu interessieren. Daher gestalten wir derzeit eine Neuausrichtung der Kommunikation mit deutschen und französischen Lehrkräften. Hierfür bauen wir, neben den zahlreichen bereits bestehenden institutionellen Partnerschaften, auch eine besondere Kooperation mit LI-BINGUA, der Arbeitsgemeinschaft der Gymnasien mit zweisprachig deutsch-französischem Zug auf deutscher Seite und dem neu gegründeten Réseau AbiBac auf französischer Seite auf. Daneben streben wir an, die deutsch-französische Dimension in der dualen Hochschulbildung auszubauen. Hier unterstützt die DFH im Aufbau befindliche neue Kooperationen, die auch hier neue Chancen eines deutsch-französischen Miteinanders ermöglichen.



Die Mitglieder des Hochschulrats der DFH

ORGANE UND GREMIEN DER DFH



Steuerungsgremien

Qualitätssicherung, Austausch und Transparenz

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) stützt sich auf mehrere Organe, die in ständigem Austausch und Dialog mit allen Instanzen stehen. Die gemeinsam entwickelten Strategien und Lösungen bilden ein solides, zukunftsfähiges Fundament für die Umsetzung der Mission der DFH: die Stärkung der deutsch-französischen Hochschulzusammenarbeit.

Neben den Organen Präsidium, Hochschulrat und Versammlung der Mitgliedshochschulen ist eine Reihe weiterer Instanzen an den Entscheidungsprozessen der DFH beteiligt: der Wissenschaftliche Beirat, die Evaluationsgruppen, die Fachgruppen und die Studierendenvertreter. Jede Instanz verfügt über Entscheidungs- und Evaluationsinstrumente, die eine fundierte Beratung, Begutachtung, Validierung sowie die konsequente Anwendung bewährter Praktiken ermöglichen. Dieser qualitätsorientierte, ganzheitliche Ansatz ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg der DFH.

Die Organe der DFH

Das Präsidium

Das Präsidium besteht aus einem Präsidenten und einem Vizepräsidenten, jeweils aus einem der beiden Partnerländer. Die Präsidiumsmitglieder werden von der Versammlung der Mitgliedshochschulen auf Vorschlag des Hochschulrats für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt, die sich in je zwei Jahre Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft aufteilt. Der Präsident ist für die Umsetzung der Politik der DFH im Rahmen der Beschlüsse des Hochschulrats verantwortlich und vertritt

diese nach außen. Der Vizepräsident unterstützt den Präsidenten bei der Erfüllung seiner Aufgaben und leitet den Verein „Deutsch-Französisches Forum“. Im Jahr 2017 amtierte Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle als Präsidentin der DFH und Prof. Dr. Dr. h. c. David Capitant als Vizepräsident.

Die Hochschulleitung wird komplettiert durch einen Generalsekretär, der für die operative Umsetzung ihrer Beschlüsse verantwortlich ist. Er leitet ein Sekretariat von derzeit knapp 40 Mitarbeitern, das die Programme verwaltet, das Netzwerk der DFH betreut und zahlreiche Dienstleistungen für die Studierenden, die Programmbeauftragten und die Öffentlichkeit erbringt. Seit 2009 leitet Dr. Jochen Hellmann das DFH-Sekretariat, seit Februar 2017 ist Dr. Marjorie Berthomier stellvertretende Generalsekretärin.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat legt die Strategie und die Leitlinien der DFH fest. Er verabschiedet den Haushalt und genehmigt den Jahresabschluss sowie den jährlichen Tätigkeitsbericht. Darüber hinaus entscheidet er über die Aufnahme neuer Mitgliedshochschulen, beschließt die Förderung der Kooperationsprogramme und genehmigt die Mittelzuwendungen.

Der Hochschulrat hat 22 Mitglieder, elf deutsche und elf französische. Neben Präsident und Vizepräsident gehören ihm Vertreter der die DFH finanzierenden Ministerien, der Wissenschaftsinstitutionen, der Mitgliedshochschulen, der Rektorenkonferenzen beider Länder sowie der Wirtschaft an.

Die Versammlung der Mitgliedshochschulen

Dieses Organ besteht aus je einem Vertreter aller Hochschulen im Netzwerk der DFH, die Mitgliedsstatus haben. Die Versammlung der Mitgliedshochschulen kann dem Hochschulrat

Vorschläge zu Hochschul- und Forschungsangelegenheiten unterbreiten. Darüber hinaus wählt sie den Präsidenten und Vizepräsidenten, ernennt ihre vier Vertreter im Hochschulrat und nimmt den jährlichen Tätigkeitsbericht der DFH entgegen. Im Rahmen der Versammlung am 29. Juni wählten die Mitglieder Prof. Dr. Olivier Mentz zum neuen Vizepräsidenten der DFH ab Januar 2018.

Die Gremien der DFH

Der Wissenschaftliche Beirat

Der Hochschulrat setzt als beratendes Gremium einen Wissenschaftlichen Beirat ein, der aus mindestens zehn und höchstens 20 Mitgliedern besteht, die paritätisch Hochschulen beider Partnerstaaten angehören. Der Wissenschaftliche Beirat berät den Hochschulrat in Fragen zu Studien- und Forschungsprogrammen. Seit Januar 2017 ist das Gremium in neuer Besetzung für die kommenden vier Jahre im Amt. Den Vorsitz führt Prof. Dr. Harald Kosch, stellvertretende Vorsitzende ist Prof. Dr. Catherine Haguena-Moizard. Eine der Hauptaufgaben des Beirats ist die wissenschaftliche Begleitung des Evaluationsverfahrens der DFH. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Evaluationsgruppen.

Die Evaluationsgruppen

Für die fachliche und wissenschaftliche Begutachtung der Studiengänge im Hinblick auf Struktur und Inhalte setzt der Wissenschaftliche Beirat drei nach Fachrichtung unterteilte Evaluationsgruppen ein. Diese Gruppen werden von jeweils einem Vorsitzenden geleitet, der die Ergebnisse der Evaluierung im Wissenschaftlichen Beirat vorstellt und ein ordnungsgemä-

ßes Verfahren gewährleistet. 2017 wurden die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Evaluationsgruppen für eine Amtszeit von vier Jahren neu benannt.

Die Fachgruppen

Die sich aus Programmbeauftragten der DFH zusammensetzenden Fachgruppen befassen sich mit spezifischen Entwicklungen und Perspektiven einzelner Fachrichtungen und den Herausforderungen, die sich im Rahmen der deutsch-französischen Zusammenarbeit ergeben. Sie kommen mindestens einmal im Jahr beim Treffen der Programmbeauftragten und Experten zusammen. Dort wurden im Juni 2017 die Sprecher der jeweiligen Fachgruppen neu gewählt. Im Einklang mit den in der Zielvereinbarung definierten strategischen Schwerpunkten plant die DFH, ihr Angebot in den kommenden Jahren stärker nach Fachrichtungen darzustellen und auszugestalten. Die Fachgruppen erhalten somit in Zukunft einen noch größeren Kompetenzrahmen. Zur Besprechung der Einzelheiten dieser Weiterentwicklung trafen sich die Sprecher der fünf Fachgruppen im November in Straßburg.

Die Studierendenvertreter

Über die DFH-Studiengangssprecher wählen die Studierenden pro Fachgruppe zwei Studierendenvertreter für eine Amtszeit von zwei Jahren. Diese sind mit beratender Funktion am Evaluationsverfahren beteiligt, stellen den Austausch zwischen der DFH und ihren Studierenden sicher und legen der Versammlung der Mitgliedshochschulen ihren jährlichen Bericht vor. Im Jahr 2017 organisierten sie ein Treffen mit Abgeordneten der Deutsch-Französischen Parlamentariergruppe im Bundestag in Berlin. Dabei erhielten sie Unterstützung von der DFH und der „Association Gerhard Kiersch Verein“, dem gemeinsamen Alumniverein der Freien Universität Berlin und Sciences Po Paris.



Die DFH-Studierendenvertreter mit den Abgeordneten der deutsch-französischen Parlamentariergruppe im Bundestag im Juni im Berlin

Unsere Aufgaben



Die integrierten Studiengänge

Die Deutsch-Französische Hochschule koordiniert ein breites Netzwerk von 186 Hochschulen in Deutschland, Frankreich und weiteren Ländern. Dieses in seiner Art einzigartige Netzwerk bietet 183 binationale und trinationale Grund- und Aufbaustudiengänge in den verschiedensten Fachrichtungen an. Derzeit zählt die DFH über 6.400 Studierende.

Evaluation

Die von der DFH geförderten Studiengänge werden alle vier Jahre von unabhängigen Fachgutachtern evaluiert, um dadurch die stets einwandfreie Qualität der integrierten Programme im Hinblick auf die von der DFH festgelegten Kriterien zu gewährleisten.

Die Evaluation durchläuft mehrere Stufen: In der administrativen Evaluation werden unter anderem eine allgemeine Bestandsaufnahme vorgenommen und die formale Förderfähigkeit, die Studierendenflüsse und die Nutzung der Mittel betrachtet. In fachlicher Hinsicht nimmt im ersten Schritt ein deutsch-französisches Gutachtertandem die Arbeit auf. Im zweiten Schritt tagen die fachlich differenzierten Evaluationsgruppen. Am Ende stehen die Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats und die Entscheidung des Hochschulrats.

Evaluation im Studienjahr 2017/2018

Die Evaluationsrunde 2017/2018 hat von der Veröffentlichung der Förderbekanntmachung am 2. Mai 2016 bis zum Versand der Förderentscheidungen des Hochschulrats am 10. April 2017 stattgefunden.

Mai	Veröffentlichung der Förderbekanntmachung
Oktober	Frist für die Einreichung von Förderanträgen bei der DFH
Dezember	Einführungsveranstaltung für neue Gutachter und Bereitstellung der Förderanträge für die Gutachter
Februar	Sitzung der drei fachlich differenzierten Evaluationsgruppen und Ausarbeitung eines jeweiligen Rankings
März	Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats und Beschluss einer Förderempfehlung für den Hochschulrat
April	Hochschulratssitzung und bindende Förderentscheidungen der evaluierten Studiengänge

An der Evaluationsrunde 2017/2018 nahmen 58 Gutachter teil, die Vorsitzenden der Evaluationsgruppen und ihre Stellvertreter, der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats und sein Stellvertreter sowie sechs Vertreter der Wirtschaft. Sie prüften insgesamt 64 Anträge, davon 44 binationale und zwei trinationale Weiterförderungsanträge sowie 16 binationale und



zwei trinationale Neuanträge. 55 Förderanträge wurden positiv begutachtet, davon 43 Weiterförderungsanträge und zwölf Neuanträge. Mit zwölf neuen Studiengängen unter dem Dach der DFH erweitert sich das Netzwerk fortan um sechs neue Partnerhochschulen.

Die 55 positiv evaluierten Förderanträge nach Evaluationsgruppen:

- 20 Ingenieur- und Naturwissenschaften, Informatik, Architektur
- 23 Geistes- und Sozialwissenschaften
- 12 Wirtschafts- und Rechtswissenschaften



Treffen der Programmbeauftragten im Juni an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Finanzierung der Studiengänge

Im akademischen Jahr 2017/2018 investierte die DFH mit rund 8 Millionen Euro mehr als die Hälfte ihres Gesamtbudgets in die Umsetzung und Förderung ihrer Studiengänge sowie in die Mobilität ihrer Studierenden.

Infrastrukturmittel, Mobilitätsbeihilfen und Kofinanzierung

Im Jahr 2017 stellte die DFH ihren Partnerhochschulen insgesamt 768.000 Euro für Infrastrukturmaßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung von integrierten Doppelstudiengängen zur Verfügung.

Mit über 7 Millionen Euro investierte die DFH im akademischen Jahr 2017/2018 den Großteil ihres Budgets in die finan-

zielle Unterstützung ihrer Bachelor- und Master-Studierenden, um ihnen Studienaufenthalte im Ausland zu ermöglichen. Während ihrer obligatorischen Auslandsaufenthalte im Partner- und/oder Drittland erhielten sie für maximal zehn Monate pro akademischem Jahr eine monatliche Zuwendung von 270 Euro. Dieser Betrag wurde auf Beschluss des Hochschulrats im Dezember 2017 auf 300 Euro ab dem kommenden Studienjahr erhöht. Aufgrund der Deckelung der Anzahl der Mobilitätsbeihilfen auf 80 pro Studiengang haben 476 Studierende im Jahr 2017 eine geringere Mobilitätsbeihilfe erhalten (dies entspricht ca. 7 % der Gesamtzahl an Studierenden der DFH).

Im akademischen Jahr 2017/2018 haben 22 Hochschulen die Möglichkeit der 2012 eingerichteten Kofinanzierung genutzt. Für jede extern finanzierte Mobilitätsbeihilfe über ein Studienjahr bewilligt die DFH dem Studiengang einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro. Durch die Kofinanzierung

von 87 Mobilitätsbeihilfen konnte die DFH eine Einsparung von 137.700 Euro erzielen, die sie für die Finanzierung neuer Studiengänge verwendete.

Online-Sprachkurse und sprachliche Vorbereitung

Auch im Jahr 2017 nutzten DFH-Studierende das Angebot „Deutsch-Uni Online“. An diesen Deutsch- und Französischkursen im Internet können DFH-Studierende aller Fachrichtungen kostenlos teilnehmen (www.deutsch-uni.com).

Über das Online-Sprachkursangebot hinaus vergibt die DFH gezielt Mittel, um ihre Partnerhochschulen bei der Einrichtung von Angeboten zur fachsprachlichen Vorbereitung ihrer Studierenden zu unterstützen. Im Jahr 2017 förderte sie 39 derartige Projekte. Für Sprachkurse zahlte die DFH insgesamt 152.592 Euro an die Partnerhochschulen aus.

Die DFH und ihre Mitgliedshochschulen

Jährliches Treffen der Programmbeauftragten

Die Programmbeauftragten trafen sich 2017 im Anschluss an die Versammlung der Mitgliedshochschulen am 30. Juni. Etwa 200 Teilnehmer diskutierten an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) insbesondere über die Ergebnisse des Evaluierungsberichts und die Stärkung der Fachgruppen. Dabei hoben sie die Bedeutung des Kerngeschäfts der DFH – Einrichtung, Evaluierung und Förderung der integrierten Doppelstudien – hervor.

Informationsveranstaltung für interessierte Hochschulen

Im Vorfeld zu ihrer jährlichen Doppelveranstaltung informierte die DFH rund 30 Interessenten über ihre integrierten Studiengänge und die Programme zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern. Diese jährlich organisierte Informationsveranstaltung dient der Stärkung der Sichtbarkeit und der Gewinnung neuer Partner.

Weiterbildung für Programmbeauftragte

Auch 2017 veranstaltete die DFH die mittlerweile etablierte Fortbildung für Programmbeauftragte. Die mit der pädagogischen und administrativen Studienbetreuung befassten Ansprechpartner der DFH in den Partnerhochschulen tauschten sich untereinander aus und machten sich mit Formularen, Abgabefristen und Finanzierungsrichtlinien vertraut. Die Wei-

terbildungsveranstaltung für Programmbeauftragte wird 2018 erneut angeboten.

Angebote für Studierende und Absolventen der DFH

Die DFH unterstützt ihre Studierenden auf vielerlei Weise: Finanzielle Mobilitätsbeihilfen, Zertifikate nach dem Studienabschluss und Sprachkurse sind Beispiele hierfür. Auch für die Zeit nach dem Abschluss hält die DFH viele Angebote bereit, die Förderung der Alumnivereine spielt dabei eine wichtige Rolle.

Zertifikate

Die DFH stellt ihren Doppel- beziehungsweise Dreifachdiplomierten ein Zertifikat aus, das die wissenschaftlichen und interkulturellen Kompetenzen der Absolventen attestiert. Im Jahr 2017 erhielten mehr als 1.300 Absolventen das DFH-Zertifikat, das ihnen bei Bewerbungsverfahren gute Dienste leisten kann.



Weiterbildung für Programmbeauftragte im September an der DFH in Saarbrücken

Kostenloser internationaler Studentenausweis für Studierende der DFH

Die DFH bietet zusammen mit International Student Identity Card (ISIC) ihren Studierenden die Möglichkeit, einen internationalen Studentenausweis zu erwerben, mit dem sie in 130 Ländern in den verschiedensten Bereichen (Kultur, Mode, Musik, Reisen etc.) von zahlreichen Vergünstigungen profitieren. Dieses Angebot haben 2017 rund 600 Studierende genutzt.

Zertifikat Integration

Auf die im November 2016 veröffentlichte Ausschreibung für das „Zertifikat für integrationsförderndes Engagement in einem deutsch-französischen Tandem“ sind ein Dutzend Bewerbungsdossiers eingegangen. Zehn Bewerber wurden von der vom ehemaligen DFH-Präsidenten Patrice Neau geleiteten Kommission ausgewählt und erhielten das Zertifikat, das gemeinsam mit der deutschen und französischen Botschaft ausgestellt wurde. Ausgezeichnet wurden unter anderem Projekte zur Begleitung von Flüchtlingsfamilien, Sprachkurse oder auch Filmprojekte, wie eine Dokumentation über das Schicksal eines jungen franko-libanesischen Migranten.

Deutsch an Primarschulen

In Kooperation mit der Académie Nancy-Metz und dem Goethe-Institut Nancy gaben 16 DFH-Studierende von April bis Juni Kurse zur Einführung in die deutsche Sprache an Grundschulen in der Region. Die Studierenden erhielten zuvor ein zweitägiges Vorbereitungsseminar am Goethe-Institut. Schulen, Grundschüler und Studierende bewerteten die Maßnahme sehr positiv. Ziel der DFH war es, mit dieser Initiative ihr Engagement für die Förderung des Deutschunterrichts an französischen Grundschulen zu bekunden.

Netzwerke und Bindung der Alumni

Neben der Mobilitätsbeihilfe bietet die DFH im Bereich der Studierendenbindung und der Alumniarbeit auch inhaltliche Förderinstrumente an. Mit regelmäßigen Infomailings und Netzwerkveranstaltungen stärkt die DFH die Identifikation der Studierenden mit der DFH und die Vernetzung der Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen und Hochschulen. In diesem Kontext arbeitet die DFH eng mit den Studierendenvertretern zusammen.



Interkulturelles Bewerbertraining im November in Paris

Interkulturelle Bewerbertrainings und Business Dinner

Die Interkulturellen Bewerbertrainings für Studierende und Absolventen der DFH fanden im Berichtsjahr in Berlin und in Paris statt. Das Business Dinner ist fester Bestandteil des Trainings, es ermöglicht den Teilnehmern, sich mit Praxisvertretern über die Erwartungen der Arbeitswelt auszutauschen und Näheres zu den unterschiedlichen Arbeitskulturen in einem internationalen Berufsumfeld zu erfahren. Dieser Abend bietet den Teilnehmern überdies die Gelegenheit, ihr berufliches Netzwerk auszubauen.

Alumniarbeit

Die Alumnivereine sind wichtige Partner bei dem Bestreben, den Kontakt der Absolventen untereinander und mit den Studierenden im Hinblick auf ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Durch die Aktivitäten der Vereine wird nicht nur die Alumnibindung gefördert, auch der Bekanntheitsgrad der DFH erhöht sich. Daher hat die DFH zum Ziel, die Zahl der Alumnivereine im DFH-Netzwerk stetig zu

steigern und Studierende und Absolventen zur Gründung weiterer Vereine zu ermutigen. Dabei leistet sie sowohl inhaltliche als auch finanzielle Hilfestellung.

Inhaltliche Unterstützung

Der Austausch und die Vernetzung der bestehenden und zukünftigen Alumnivereine ist der DFH ein besonderes Anliegen. Sie lädt daher jedes Jahr zu einem Treffen der Alumnivereine nach Straßburg ein und leitet wöchentlich Praktikums- und Stellenanzeigen sowie Einladungen zu Veranstaltungen von Partnereinrichtungen an die Vereine weiter.

Finanzielle Unterstützung

Die Vereine konnten 2017 eine jährliche Förderung in Höhe von bis zu 2.000 Euro für die Organisation von Veranstaltungen, die Erstellung eines Jahrbuchs und viele weitere Projekte beantragen. Seit 2018 beträgt die Fördersumme bis zu 2.500 Euro. Auch die Vereinsgründung kann hiermit finanziert werden. Im Jahr 2017 förderte die DFH 54 Alumniprojekte, die von 28 Vereinen umgesetzt wurden.



15-jähriges Jubiläum des Studiengangs KarlINSA

Nachwuchswissenschaftler- und Doktorandenförderung

Im Bereich der Forschungsförderung unterstützt die Deutsch-Französische Hochschule vorrangig junge Nachwuchswissenschaftler und Doktoranden. Ihr stehen dabei im Wesentlichen drei Förderinstrumente zur Verfügung. Zum einen vergibt sie finanzielle Zuwendungen an Doktoranden, die ihre Promotion im Cotutelle de Thèse-Verfahren verfassen, sowie an Organisatoren wissenschaftlicher Veranstaltungen, die speziell für junge Nachwuchswissenschaftler ausgerichtet sind. Zum anderen fördert sie die langfristige Doktorandenausbildung durch die Unterstützung Deutsch-Französischer Doktorandenkollegs.

Deutsch-Französische Doktorandenkollegs

Die Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs (DFDK) engagieren sich für die strukturierte Doktorandenausbildung zwischen Deutschland und Frankreich. Dieses deutsch-französische Kooperationsprogramm steht allen Fachrichtungen offen und erlaubt auch die Einbeziehung eines Drittlandes. Gefördert wird vor allem die Mobilität der Doktoranden, die das Fundament einer engen Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Wissenschaftlern bildet.

Im Jahr 2017 unterstützte die DFH 23 Doktorandenkollegs, davon neun in den Geistes- und Sozialwissenschaften, drei in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und elf in den Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin. Sieben DFDK haben eine Kooperation mit einem Drittland aufgebaut, beispielsweise mit der Ukraine, Großbritannien und Marokko. Die Förderung der DFH beinhaltet 18-monatige Mobilitätsbeihilfen beziehungsweise Auslandsstipendien für Doktoranden (600 Euro bzw. 1.300 Euro/Monat). Die Hochschulen erhalten Infrastrukturmittel von bis zu 12.000 Euro. Die Fördersumme für DFDK belief sich 2017 auf 641.407 Euro.

Cotutelles de thèse

Ein deutsch-französisches Cotutelle-Verfahren ermöglicht den Promovenden die Erstellung ihrer Dissertation unter der Betreuung von mindestens einem in Deutschland und einem in Frankreich tätigen Hochschullehrer. Nach erfolgreichem Abschluss der gemeinsamen Disputation wird ihnen der Doktorgrad der beteiligten Universitäten verliehen. Die Fördersumme beläuft sich auf 5.000 Euro für einen Zeitraum von drei Jahren. Die Unterstützung erfolgt in Form einer Beihilfe von 4.000 Euro zur Deckung der Mehrkosten, die dem Doktoranden im Rahmen seiner Cotutelle entstehen, sowie einer Erstattung in Höhe von maximal 1.000 Euro für Reise- und Unterbringungskosten, die bei einer gemeinsamen Disputation anfallen.

Nach erfolgreicher Verteidigung muss der Promovend der DFH ein Abstract seiner Dissertation zuschicken. Dieses wird auf der DFH-Plattform „Thèse en ligne“ veröffentlicht. Im Jahr 2017 nahm die DFH 43 neue Cotutelles de thèse in die Förderung auf und unterstützte diese Projekte mit insgesamt 88.568 Euro. Seit Einführung des Förderinstrumentes im Jahr 2005 hat die DFH rund 340 Doktorarbeiten unterstützt, die im Cotutelle-Verfahren entstanden sind.

Cotutelle-Studie

Die DFH führte 2017 eine Umfrage unter den ehemaligen Cotutelle-de-thèse-Doktoranden durch. Ziel war es, eine Einschätzung über die Vorteile und Herausforderungen einer solchen Doppelpromotion zu erhalten. Bei der Studie wurden Angaben zum Fachbereich, zum beruflichen Werdegang und dem persönlichen Mehrwert einer Cotutelle berücksichtigt. So ist es ermutigend, dass rund 65 Prozent der Doktoranden innerhalb der ersten drei Monate nach Verteidigung ihrer Doktorarbeit eine adäquate Arbeitsstelle gefunden haben. Zudem gaben knapp 70 Prozent der Befragten an, dass ihr Arbeitsbereich international ausgerichtet sei. Weitere Ergebnisse sind online auf der DFH-Homepage einsehbar, sie werden zudem zusammen mit der Absolventenstudie 2018 veröffentlicht.

Wissenschaftliche Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler

Zum zweiten Mal rief die DFH 2017 dazu auf, Fördermittel für wissenschaftliche Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler (Forschungsateliers, Sommerschulen) abzurufen. Es gingen 75 Anträge ein, von denen 73 positiv evaluiert wurden. Die durch die DFH in diesem Rahmen bewilligten Fördersummen belaufen sich daher auf insgesamt 822.690 Euro. Im Jahr 2017 fanden ebenfalls 77 wissenschaftliche Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler statt.

Darüber hinaus förderte die DFH 2017 drei wissenschaftliche Veranstaltungen zum Thema Integration: Ein Dokumentarfilm über die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, ein Kolloquium zum Thema „Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung in Deutschland und Frankreich“ sowie eine Tagung mit dem Titel „Migrationsgeschichte in Bewegung: Frankreich und Deutschland (19., 20., 21. Jahrhundert)“. Die Fördersumme dieser Projekte betrug 28.432 Euro.

Nachwuchswissenschaftler profitieren von deutsch-französischer Servicestelle ABG-DFH

Die Deutsch-Französische Servicestelle ist ein gemeinsames Projekt der DFH und der Association Bernard Gregory (ABG) zur Förderung der deutsch-französischen und sektorübergreifenden Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern. In diesem



Wissenschaftliche Veranstaltung: „MigrantInnen-Musik in den Migrantenlagern. Musik machen in Ausnahmesituationen“ im September in Biarritz

Sinne erarbeitet und betreut sie Veranstaltungen unterschiedlicher Formate. Die Servicestelle versteht sich als Bindeglied zwischen Hochschulwesen, Wirtschaft und Gesellschaft. Der Höhepunkt 2017 war das europäische Projekt „Researchers without borders“ (#EU4PHD) im Dezember in Paris. Die Veranstaltung, gemeinsam von DFH, ABG und Université franco-italienne (UFI) organisiert, drehte sich um Mobilität und Karrieremöglichkeiten von Nachwuchswissenschaftlern. Ziel war es, über die europäische Forschungslandschaft zu informieren, Karrierechancen in Forschungseinrichtungen und Unternehmen in Europa zu eröffnen und für die Erwartungen der Personalverantwortlichen und die Auswahlverfahren in Europa zu sensibilisieren. Insgesamt 92 Teilnehmer und 53

Referenten aus elf europäischen Ländern folgten der Einladung. Die Kosten beliefen sich auf 88.000 Euro, wobei eine Kofinanzierung durch die Europäische Kommission erfolgte. Bereits zum dritten Mal boten die Partner eine gemeinsame Veranstaltung mit den Luxemburger Institutionen National Research Fund (FNR), Institute of Health (LIH), Institute of Science and Technology (LIST) und der Université du Luxembourg an, die zum Ziel hatte, auf den Einstieg in außerakademische Bereiche und auf länderspezifische Anforderungen vorzubereiten. Das ursprünglich auf Promovierte aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg ausgerichtete Programm steht zudem seit 2016 Spanien, Österreich und Großbritannien offen.

Aktuelle Themen



Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Die DFH bringt Studierende, Absolventen und Doktoranden in Kontakt mit der Wirtschaft. Etwa durch die Vermittlung von Unternehmensstipendien oder hochrangig besetzte Dialogreihen. Wer auf die Schnelle zum Ziel kommen will, löst bei Netzwerkveranstaltungen wie dem Speed Dating die Eintrittskarte zu einem namhaften Arbeitgeber.



Verleihung der Exzellenz- und Dissertationspreise im Januar in der Französischen Botschaft in Berlin

Business Speed Dating in der Französischen Botschaft in Berlin

Für viele war es der erste Schritt zu einem Praktikum oder gar zum Berufseinstieg: das Business Speed Dating der DFH. Ort dieser modernen Form der Kontaktaufnahme war die Französische Botschaft in Berlin. Im Januar hatten hier Studierende und Absolventen der DFH die Möglichkeit, sich in 15-minütigen Gesprächen den Personalverantwortlichen großer Konzerne vorzustellen. Zehn international agierende Unternehmen suchten auf diese Weise das Gespräch mit potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Axel Springer Verlag, BASF, BNP Paribas, Bosch, Daimler, EY, Hutchinson, Mazars, Michelin und SaarLB.

Nach der Eröffnung des Business Speed Datings durch die damalige Französische Gesandte für Wirtschaftsangelegenheiten, Anne-Laure de Coincy, stellte die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer Paris ihre Plattform „Schulen-Unternehmen“ vor.

Die Französische Botschaft war an diesem Tag mehr als ein Ort für das Zusammentreffen von exzellent ausgebildeten Absolventen mit Unternehmensvertretern. Denn die Teilnehmer begegneten hier auch anderen Studierenden und Absolventen der DFH und konnten so ihr berufliches Netzwerk ausbauen. Verbindende Elemente für alle sind ihre Mehrsprachigkeit und ihre interkulturelle Kompetenz – unabhängig vom Fachbereich.

Studien- und Promotionsleistungen ausgezeichnet

Im Anschluss an das Speed Dating erhielten neun herausragende Absolventen der binationalen Studiengänge der DFH im Beisein von Jean-Claude Tribolet, Erster Botschaftsrat, einen Exzellenzpreis. Jeder Preis ist mit 1.500 Euro dotiert. Möglich machten dies im Jahr 2017 folgende Förderer: Association Réalités et Relations Internationales, Arte, ASKO Europa-Stiftung, Club des Affaires Saar-Lorraine, Deutsch-Französische Juristenvereinigung, Fédération Nationale des Travaux Publics, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, Lions Club de Senlis Trois Forêts und Lions Club Recklinghausen, Rechtsanwaltskanzlei Schultze & Braun. Die drei besten deutsch-französischen Doktorarbeiten wurden ebenfalls mit einem Preis gewürdigt, hier sogar mit 4.500 Euro dotiert. Förderer der drei Dissertationspreise sowie des Ehrenpreises der Jury: Robert Bosch Stiftung, Association pour l'emploi des cadres, Rotary Club Berlin Brandenburger-Tor und Paris.

Wirtschaftspartner fördern Stipendien

Seit 2014 arbeitet die DFH in einem Kooperationsprojekt mit Unternehmen zusammen, um Studierenden ein Stipendium zu ermöglichen. Die DFH wie die Unternehmen wollen damit einerseits exzellente Studienleistungen auszeichnen, andererseits erhalten Studierende die Chance, das Studium durch ein



Verleihung der „BNP Paribas-DFH-Stipendien“



Verleihung der „SaarLB-DFH-Stipendien“

Praktikum oder eine unternehmensbezogene Abschlussarbeit zu bereichern. Dabei sammeln die DFH-Studierenden praktische Erfahrungen und erweitern zugleich ihr berufliches Netzwerk. Stipendienförderer waren 2017 die Michelin Reifenwerke (Werk Homburg), die Hutchinson GmbH, die BNP Paribas und die SaarLB.

Ein attraktives Zusatzangebot für DFH-Studierende ermöglicht der am 15. Juni geschlossene Kooperationsvertrag zwischen DFH und Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS). Die Zusammenarbeit im „KAS-DFH-Programm“ macht DFH-Studierende gezielt auf die Stipendienangebote der KAS aufmerksam. Im Anschluss an die Vertragsunterzeichnung im Auslandsbüro der KAS in Paris diskutierten die anwesenden DFH-Studierenden mit Dr. Hans-Gert Pöttering, Vorsitzender der KAS und Präsident des Europäischen Parlaments a. D., und der damaligen DFH-Präsidentin Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle über Chancen und Herausforderungen der Hochschulpolitik in der Europäischen Union.

Veranstaltungsserie „Dialog mit der Wirtschaft“

Seit 2009 organisiert die DFH alle zwei Jahre in Kooperation mit den französischen Außenhandelsräten in Deutschland einen „Dialog mit der Wirtschaft“. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, den Austausch zwischen Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Hochschulen zu fördern. Schauplatz der 2017er-Ausgabe des „Dialogs mit der Wirtschaft“ war der Industrie-Club Düsseldorf. Nach einem Impulsreferat von Top-Manager Gerhard Cromme widmete sich eine Podiumsdiskussion mit hochrangigen Wirtschaftsakteuren und einer DFH-Absolventin dem Mehrwert internationaler universitärer Laufbahnen und den Erwartungen der Berufswelt. Zu den Diskutanten gehörten Didier Boulogne, Geschäftsführer von Business France Deutschland, Thomas Kremer, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom, Christian Rättsch, CEO von Saatchi & Saatchi, und Daniela Weber-Rey von der Geschäftsbank HSBC Trinkaus & Burkhardt. Insgesamt 125 Personen nahmen am „Dialog“ teil, darunter zahlreiche Wirtschaftsvertreter und Studierende sowie Absolventen der DFH aus zahlreichen Fachrichtungen.

Zum ersten Mal: „Forcheurs Jean-Marie Lehn“-Preis

Forcheur – Prägnanter lässt sich die Idee hinter diesem Wissenschaftspreis nicht zu einem Begriff verdichten: Die neu geschaffene Vokabel setzt sich zusammen aus dem deutschen Wort „Forscher“ und dem französischen Pendant „chercheur“. Der Preis zeichnet junge Forscherinnen und Forscher aus, die als deutsch-französische Tandems herausragende wissenschaftliche Leistungen erbringen. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft des Nobelpreisträgers für Chemie 1987, Prof. Jean-Marie Lehn, und richtet sich an die Disziplinen Chemie, Gesundheit und Pharmakologie.

Dieser Preis wurde 2017 erstmals verliehen. Er geht zurück auf eine Partnerschaft der Französischen Botschaft mit der DFH sowie Partnern in der Privatwirtschaft. Am 14. Juni nahmen Dr. Julie Guillermet-Guibert (Cancer Research Center of Toulouse) und Dr. Maximilian Reichert (TU München) den Preis in Anwesenheit des namensgebenden Nobelpreisträgers und der französischen Botschafterin, I.E. Anne-Marie Descôtes, in der Französischen Botschaft in Berlin entgegen. Mit dem Preis würdigen die Kooperationspartner die Arbeit der beiden Wissenschaftler auf dem Gebiet der Krebsforschung. Das Preisgeld von zweimal 10.000 Euro stifteten BASF France und Sanofi Deutschland. Der Preis „Forcheurs Jean-Marie Lehn“ wird 2018 erneut verliehen.



Verleihung des „Forcheurs Jean-Marie Lehn-Preises“ im Juni in der Französischen Botschaft in Berlin

Die DFH im Mittelpunkt der deutsch-französischen Beziehungen

In der Öffentlichkeit die Bedeutung der deutsch-französischen akademischen Zusammenarbeit bekannt zu machen, zählt zu den wichtigen Aufgaben der DFH. In diesem Rahmen pflegt sie Kontakte zu Schülern und Lehrern beider Länder ebenso wie zu den Hochschulen. Mit visionären Veranstaltungen ist zudem die Wissenschaftspolitik Adressat der Öffentlichkeitsarbeit.

Sprach- und Studiennachwuchs: Kampagnen für Schüler

Sie heißen „L'allemand, un plus“ oder „Französisch ist mehr“: 2017 beteiligte sich die DFH erneut an verschiedenen Kampagnen ihrer Projektpartner in Frankreich und Deutschland, um für Zweisprachigkeit und binationale Studienmöglichkeiten zu werben. Im Verbund mit zentralen Akteuren der deutsch-französischen Bildungszusammenarbeit, darunter das Goethe-Institut und der DAAD Paris, wirkte sie an der Aktion „«All»ES – Action pour l'Allemand dans l'Enseignement Supérieur“ mit. Auf vielen weiteren Veranstaltungen warb die DFH für ihre Programme, etwa bei dem von Campus France Berlin im Januar organisierten Informationstag für Schüler oder dem Treffen der Leiter aller Centres d'information et d'orientation (CIO) des Département Eure-et-Loir im April. Zudem hat sie

auf Deutsch- und Französischlehrertagen in beiden Ländern ihre Angebote bekannt gemacht.

Direkt an Schüler wiederum richteten sich die rund 40 Studienmessen und Orientierungstage von Schulen in beiden Ländern, wo sich die DFH oftmals auf Gemeinschaftsständen mit Campus France Deutschland, dem DAAD Paris und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk präsentierte. Eine Premiere gab es Ende November, als sich die DFH zum ersten Mal mit einem Informationsstand auf dem jährlichen Kongress der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften (VDFG-FAFA) vorstellte.

Als „DFH-Botschafter“ besuchten 65 Studierende und Alumni ausgewählte Schulen, um dort über ihre Erfahrungen in einem binationalen Studiengang zu berichten. Die DFH unterstützte sie mit Infomaterial und einer Aufwandspauschale.

Messen: Deutsch-Französisches Forum und Frankfurter Buchmesse

Bereits zum 19. Mal richtete die DFH das Deutsch-Französische Forum in Straßburg aus. Die Studienmesse im November zählte rund 160 Aussteller und 7.000 Besucher (ein Plus von 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Sie ist eine der wichtigsten Plattformen für den deutsch-französischen Austausch im Bereich Hochschul- und Forschungskooperation. Zahlreiche DFH-Partnerhochschulen stellen dort ihre bi- und trinationalen Studiengänge vor.



Podiumsdiskussion der DFH auf der Frankfurter Buchmesse im Oktober

Zur Frankfurter Buchmesse gestaltete die DFH als offizieller Partner das Kulturjahr „Frankfurt auf Französisch“ mit. So richtete sie im Pavillon des Gastlandes Frankreich eine hochrangig besetzte Podiumsdiskussion zu den deutsch-französischen Beziehungen aus. Die Professorin für Europapolitik und Demokratieforschung Ulrike Guérot diskutierte mit der Frankreich-Korrespondentin der FAZ, Michaela Wiegel, den Historikern Prof. Dr. Étienne François und Prof. Dr. Pierre Monnet, dem DFH-Exzellenzpreisträger 2017 Theo Müller sowie der damaligen DFH-Präsidentin Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle über eine mögliche Neuauflage des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrags. Ausgewählte Studierende der DFH begleiteten – gewissermaßen als Sonderbotschafter deutsch-französischer Kooperation – während der gesamten fünftägigen Buchmesse die mehr als 140 französischsprachigen Autoren zu den Veranstaltungen.

Zielgruppengerecht: Beilage zur Deutschen Universitätszeitung

Gelungene Imagepflege: Im März präsentierte sich die DFH zielgerichtet in einem „duz SPECIAL“, das als Beilage der Deutschen Universitätszeitung alle deutschen Hochschulen

erreicht. Aufgrund des großen Erfolgs wurde das duz SPECIAL auch ins Französische übersetzt.

DFH-Kongress zur deutsch-französischen Hochschulkooperation in Europa

„Deutsch-französische Hochschulkooperation: Ein europäisches Modell der Internationalisierung“ – dieses brandaktuelle Thema wählte die DFH für ihre im Dezember organisierte Konferenz zur Feier des 20-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung des „Weimarer Abkommens“, mit dem der Grundstein der DFH gelegt wurde. Damit setzte die DFH ein Zeichen zur Stärkung ihrer Rolle als Gestalter exzellenter deutsch-französischer Kooperationsprojekte und als Motor der europäischen und internationalen Integration. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und in Zusammenarbeit mit dem Club ParisBerlin hatte die DFH ins Saarbrücker Schloss geladen.

Auf dem zweitägigen Kongress tauschten sich rund 200 Partner, Experten und Funktionsträger aus dem DFH-Netzwerk, der Hochschulbildung und Forschung mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Medien und Zivilgesellschaft über Modelle



Unterzeichnung der Ziel- und Leistungsvereinbarung im Dezember in Saarbrücken

künftiger europäischer Hochschulkooperation aus. Die deutsche Regierung vertrat im Rahmen eines einführenden „Zwiesgespräches“ BMBF-Staatssekretär Dr. Georg Schütte, die französische Regierung wurde von der Generaldirektorin im französischen Ministerium für Hochschulwesen, Forschung und Innovation (MESRI), Prof. Dr. Brigitte Plateau, vertreten.

Nach einer Keynote von Lesley Wilson, Generalsekretärin der European University Association über „Mobilität und Internationalisierung: Eine Europäische Perspektive“ ging es bei einer Podiumsdiskussion um „Stärken und Schwächen der deutsch-französischen Wissenschaftskooperation“. Es diskutierten DAAD-Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel, HRK-Präsident Prof. Dr. Horst Hippler, der Präsident des Europaausschusses der französischen Hochschulrektorenkonferenz (CPU) und Präsident der Sorbonne Nouvelle, Prof. Dr. Carle Bonafous-Murat, und die Delegierte für Europa und Internationales der französischen Nationalen Forschungsagentur ANR (Agence nationale de la recherche), Dr. Nakita Vojdani.

Die damalige DFH-Präsidentin Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle erhielt auf dem Kongress den Orden eines Ritters der französischen Ehrenlegion, überreicht durch die Botschafterin der Re-

publik Frankreich in Deutschland, I.E. Anne-Marie Descôtes. Diese Anerkennung würdigt ihr herausragendes Engagement für die deutsch-französischen Beziehungen nach einer insgesamt fünfjährigen Amtszeit als Vizepräsidentin und Präsidentin der DFH.

Zur Bilanz des Kongresses gehören, neben der Vertiefung der Kooperation der DFH mit ihren Partnern und der zusätzlichen Öffentlichkeitswahrnehmung, Zielvereinbarungen, die die DFH mit Vertretern der deutschen und französischen Ministerien sowie der deutschen Bundesländer getroffen hat.

Live-Übertragung: Der DFH-Kongress konnte auch von außerhalb via Livestreaming mitverfolgt werden.

Die DFH und die Digitalisierung

Digitalisierung an Hochschulen

Die Deutsch-Französische Hochschule verstärkte 2017 ihr Engagement im Bereich der Digitalisierung: Sie unterstützte Initiativen an ihren Mitgliedshochschulen und wissenschaftliche Veranstaltungen, wurde aber auch selbst aktiv. Insgesamt



Gründungskonferenz des „French-German Institute for Industry of the Future“ im Oktober in Karlsruhe

neun deutsch-französische wissenschaftliche Veranstaltungen zum Thema „Digital Publishing“ förderte die DFH darüber hinaus bundesweit gemeinsam mit dem Hochschulbüro des Institut Français Deutschland. Und im Dezember 2017 beschloss der Hochschulrat der DFH eine Sonderausschreibung für „Wissenschaftliche Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung“.

Gemeinsam mit dem deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem französischen Ministerium für Hochschulwesen, Forschung und Innovation (MESRI) richtete die DFH ein Expertenkolloquium zum Thema „Digitalisierung im Hochschulwesen – Erfahrungen in Deutschland und Frankreich“ aus. Am 6. September diskutierten rund 30 hochrangige Ministeriumsvertreter und Fachexperten beider Länder in Berlin über Digitalisierungsstrategien im Hochschulbereich.

Zudem engagierte sich die DFH in deutsch-französischen Initiativen rund um die Industrie 4.0. So förderte sie die Auftakt-Sommerschule der „Deutsch-Französischen Akademie für die Industrie der Zukunft“ in Bad Wörishofen. Die Akademie ist ein Kooperationsprojekt der TU München und des Instituts Mines-Télécom, welches über die DFH durch das BMBF finanziell gefördert wurde. Gefördert hat die DFH auch die Gründungskonferenz des „French-German Institute for Industry of the Future“ im Oktober 2017. Das neue virtuelle Institut ist das Ergebnis der langjährigen Partnerschaft von KIT und Arts et Métiers ParisTech, die unter dem Dach der DFH seit Langem einen integrierten Studiengang im Maschinenbau, Cotuelles de thèse sowie wissenschaftliche Veranstaltungen durchführen. Gleiches gilt für die einwöchige Sommerschule zum Thema „Big Data and Business: Methods, Technologies and Innovation“ der Universität Passau, dem INSA Lyon und der Università degli Studi di Milano im Juli in Frauenwörth.

Digitale und Multimedia-Kommunikation der DFH

Auch 2017 hat die DFH ihre digitale Strategie weiterverfolgt. Sie ist mit einer wachsenden Anzahl an Videos auf YouTube präsent. Im Herbst lancierte sie ein Videoprojekt, um neu hinzugekommene Studiengänge zu bewerben. Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell gefördert. Die „Pilotvideos“ sind auf dem YouTube-Channel der DFH zu sehen:

www.youtube.com/user/UFADFH

Neu im Video-Angebot sind Dokumentationen des Studiencurses „Paris – urbaner, institutioneller und künstlerischer Ort der Fotografie“ und der oben erwähnten Summerschool „Big Data and Business: Methods, Technologies and Innovation“:

www.youtube.com/user/UFADFH

Präsenz in den sozialen Medien gehört seit Langem zur Strategie der Öffentlichkeitsarbeit der DFH. Neben Facebook und Twitter war sie 2017 im Business-Netzwerk LinkedIn, im Foto-Sharing-Netzwerk Pinterest sowie auf Instagram stark vertreten. Im November startete sie auf Facebook zusätzlich die Seite „Événements franco-allemands“, auf der aktuelle deutsch-französische Veranstaltungen veröffentlicht werden.

Deutsch-Französischer Journalistenpreis „Multimedia“

In der Kategorie „Multimedia“ des Deutsch-Französischen Journalistenpreises zeichnete die DFH die Journalistin Vera Rudolph für ihre interaktive Webreportage „TAXI Europa“ aus. Gemeinsam mit dem Saarländischen Rundfunk, ARTE und weiteren Rundfunkanstalten, Tageszeitungen sowie anderen Institutionen ist die DFH einer der offiziellen Veranstalter des Preises, der zu den wichtigsten Medienauszeichnungen Europas zählt.

Zur multimedialen Webreportage:

<http://multimedia.swr.de/taxi-europa>



Verleihung des Deutsch-Französischen Journalistenpreises im Juli in Paris

Mit der DFH ans Ziel

Gut geplant geht es los

Die Reise beginnt mit der **Konzeption eines binationalen Studiengangs**: Vertreter von zwei Partnerhochschulen aus Frankreich und Deutschland entwickeln gemeinsam ihre Idee. Die DFH berät sie und steht bei der Antragstellung zur Seite. Übrigens: Trinationale Kooperationen sind ebenfalls willkommen.



Fahrschein von der DFH

Die Anträge der Hochschulen durchlaufen die **mehrstufige Evaluation** durch die DFH. Dieses Verfahren gewährleistet ein hohes Niveau der Programme und Studiengänge. Alle vier Jahre werden sie erneut evaluiert.



Fahrtkosten im Griff

Die DFH leistet organisatorische und administrative Unterstützung. Außerdem fördert sie **Studiengänge und Studierende finanziell**. Die Gelder fließen vor allem in

- Deckung der Zusatzkosten,
- Mobilitätsbeihilfen,
- Sprachkurse.



Studierende, bitte einsteigen!

Wer sich für ein international orientiertes Studium interessiert, ist bei der DFH auf dem richtigen Weg. Die **integrierten deutsch-französischen Studiengänge** werden fachlich hohen Ansprüchen gerecht und vermitteln sprachliche und interkulturelle Kompetenzen. Die Bewerbungen laufen über die jeweiligen Partnerhochschulen. Danach erfolgt zusätzlich eine Einschreibung an der DFH.

UNTERWEGS GUT INFORMIERT

6.400 Studierende an über 185 Hochschulen

Bereit zur Abfahrt

Auf der ersten Teilstrecke führt der Weg durch Deutschland oder Frankreich! Studierende absolvieren die integrierten Studiengänge **gemeinsam in beiden Hochschulsystemen**. Sie lernen verschiedene wissenschaftliche Lehrmethoden kennen, kommunizieren in der Sprache des Partnerlandes und tauchen in dessen Kultur ein. Bei aktuell 183 Studiengängen aller Fachrichtungen an über 100 Studienorten ist für fast jedes Interesse ein passendes Angebot dabei.

Weichen stellen



Beim **Übergang in den Beruf** leistet die DFH Unterstützung, von interkulturellen Bewerbertrainings bis zur Weiterleitung von Praktikums- und Stellenanzeigen. Außerdem pflegt sie enge und vielfältige Kooperationen mit **Unternehmen und Forschungseinrichtungen** - dort finden sich passende Anschlüsse für die hoch qualifizierten Absolventen.



Gute Weiterfahrt ...

... und auf Wiedersehen! Denn die DFH bleibt aktiver Begleiter und Ansprechpartner, sei es über **Alumniarbeit** oder beim Aufbau und der Pflege der **Netzwerke zwischen den Hochschulen**.

Anschlusssticket gewünscht?



Wer nach dem Studium eine Promotion anschließen möchte, ist bei der DFH gut aufgehoben. Die **PhD-Track-Programme und Doktorandenkollegs** bieten eine strukturierte Basis für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

UNTERWEGS GUT INFORMIERT
23
Deutsch-Französische
Doktorandenkollegs



Das Ziel erreicht?

Mit dem Doppelabschluss ist die erste Etappe erfolgreich geschafft. Die **gleichwertigen nationalen Abschlüsse** und das **DFH-Zertifikat** weisen Auslandserfahrung, Sprachkompetenz, Engagement und natürlich fachliche Fähigkeiten nach. Aber damit muss die Reise mit der DFH noch nicht zu Ende sein ...

UNTERWEGS GUT INFORMIERT
1.500
Absolventen
pro Jahr

Umsteigen bitte!

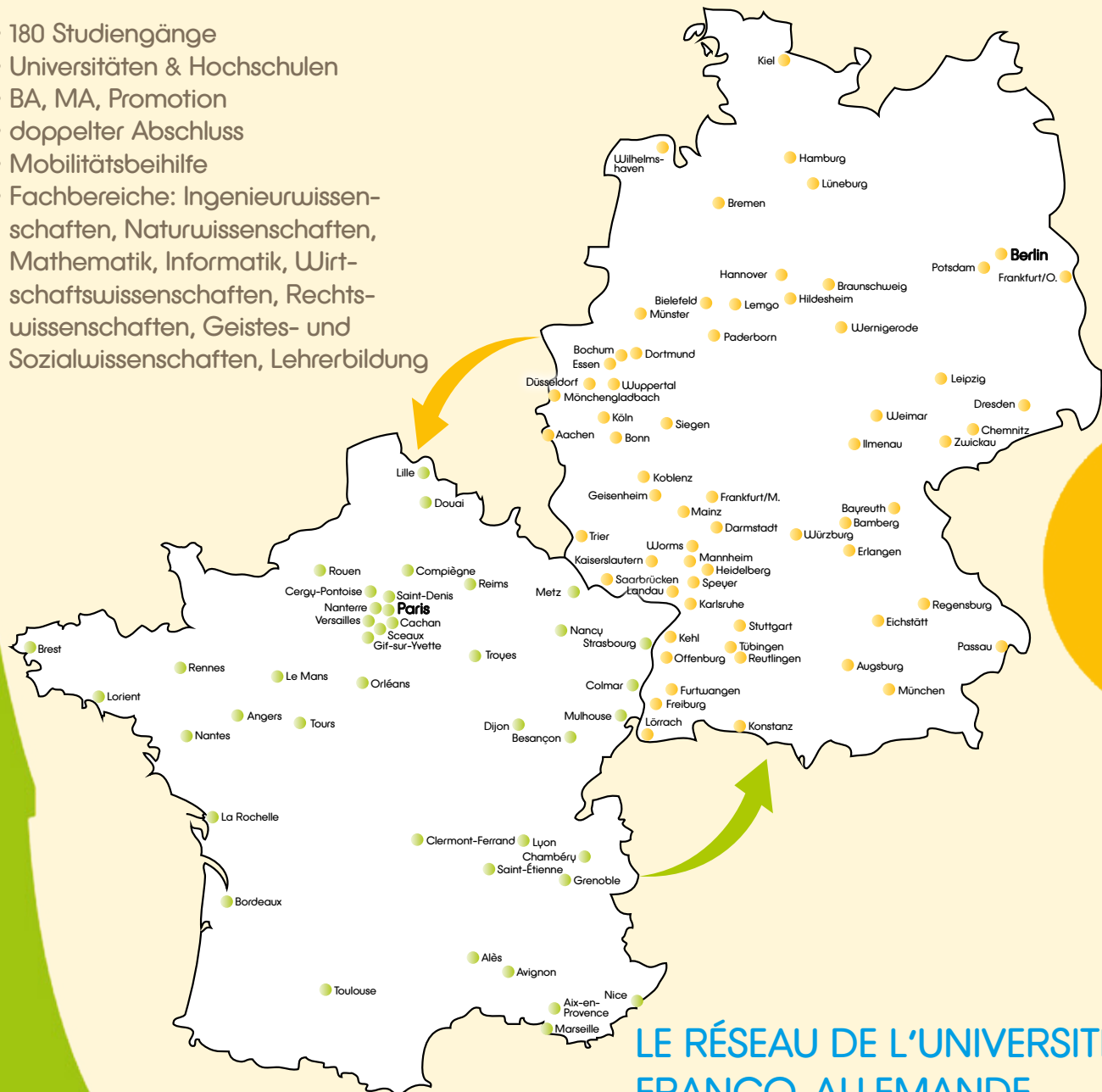
Auf der **Hälfte des Weges geht es an die zweite Partnerhochschule**. Einige Studiengänge sind sogar trinational. Das bedeutet, dass Studierende auch mindestens ein Semester an einer Partnerhochschule in einem Drittland verbringen.

www.dfh-ufa.org



DAS NETZWERK DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE

- 180 Studiengänge
- Universitäten & Hochschulen
- BA, MA, Promotion
- doppelter Abschluss
- Mobilitätsbeihilfe
- Fachbereiche: Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung



LE RÉSEAU DE L'UNIVERSITÉ FRANCO-ALLEMANDE

- 180 cursus
- des universités, écoles & grandes écoles
- des parcours licence, master et doctorat
- un double diplôme
- une aide à la mobilité
- disciplines : Sciences de l'ingénieur, Sciences, Mathématiques, Informatique, Économie / Gestion, Droit, Sciences humaines et sociales, Formation des enseignants